

Case Study

DPD - SAP ERP auf SAP HANA

»Mit unserem langjährigen IT-Partner Fujitsu konnten wir auch die SAP HANA-ERP-Migration perfekt meistern. Und das in gerade einmal fünf Monaten.«

Ingrid Busse, Manager SAP Competence Center, DPD



Der Kunde

1977 von 18 deutschen Speditionen gegründet, gehört DPD seit 2001 zur französischen GeoPost, einer Tochter von La Poste. Mit dem Transport von täglich 2,5 Millionen Paketen von mehr als 800 Depots in einem nahtlosen internationalen Netzwerk zählt DPD zu den führenden Paket- und Expressdienstleistern weltweit. Das Unternehmen genießt einen hervorragenden Ruf als besonders schneller und verlässlicher Partner. DPD profitiert auch vom boomenden Internet-Versand-Geschäft und expandiert daher stark. Dabei übernimmt das Unternehmen auch Verantwortung für den Klimaschutz und transportiert Paketsendungen in 17 europäischen Ländern klimaneutral – und zwar ohne Aufpreis für die Kunden.

Die Herausforderung

Aufgrund von Neukundengewinnen im Online-Versandhandel erwartete DPD eine starke Zunahme an Paket-Versandaufträgen und ein entsprechendes Wachstum des Datenbestands: Kunden- und Transportdaten, webbasierte Informationen über den Versandstatus, Retouren und sonstige Vorgänge – das zunehmende Datenvolumen stellte die vorhandene IT-Architektur vor neue Herausforderungen. Auch das bestehende, relationale Datenbanksystem SAP MaxDB war für die neuen Anforderungen an Geschwindigkeit und Volumen in der Datenverarbeitung nicht ausgelegt. Die Herausforderung bestand darin, die IT-Systeme zukunftssicher aufzurüsten und das SAP ERP-System auf eine neue, leistungsfähige Datenbank aufzusetzen, die geschäftliche Informationen schnell verarbeitet und Unternehmensprozesse performant unterstützt.

Die Lösung

Um auch für künftiges Wachstum gut gerüstet zu sein, entschied sich DPD, die SAP ERP-Umgebung auf SAP HANA zu migrieren und beauftragte Fujitsu mit der technischen Umsetzung. Mit Fujitsu hatte der Logistik-Dienstleister bereits sehr erfolgreich zusammengearbeitet: Der IT-Konzern betreibt seit 2006 die SAP-Systeme der DPD Tochter Geopost Service GmbH im Fujitsu-eigenen Rechenzentrum in Neckarsulm. Zudem hatte Fujitsu bereits die Migration des SAP Business Warehouse (BW) auf SAP HANA unterstützt. Außerdem verfügte der Dienstleister über Erfahrungen aus zahlreichen SAP HANA-Projekten.

Der Kunde

Land: Deutschland
Branche: Transport/Logistik
Gegründet: 1977
Mitarbeiter: über 24.000
Website: www.dpd.com



Die Herausforderung

DPD ist ein zuverlässiger und schneller Paketdienstleister mit internationaler Ausrichtung. Das Unternehmen profitiert vom boomenden Internet-Versand-Geschäft und expandiert stark. Aufgrund des enorm wachsenden Datenaufkommens benötigte das Unternehmen eine neue, leistungsfähige Datenbank für sein SAP ERP-System, die geschäftliche Informationen schnell verarbeitet und Unternehmensprozesse performant unterstützt.

Die Lösung

DPD entschied sich für SAP HANA und beauftragte Fujitsu mit der technischen Umsetzung. Der IT-Konzern lieferte ein stimmiges Gesamtpaket, vom Proof-of-Concept über den Aufbau einer SAP HANA-Landschaft inklusive Hardware bis hin zu Betrieb, Wartung und Service. Das Unternehmen profitiert von einer stabilen, performanten Datenbank-Architektur und professionellen Services.

Kundenvorteile

- Stabile, performante Datenbank-Architektur
- Professionelle Services im Rahmen eines 36-monatigen Solution Contracts mit hohen Service Level Agreements (24/7-Verfügbarkeit mit 30 Minuten Reaktions- und sechs Stunden Wiederherstellungszeit)
- Datenabfragen um mehr als das 20-fache beschleunigt

Kundenvorteile

Dank des IT-Komplettangebots von Fujitsu profitiert DPD von einem ganzheitlichen Ansatz und erhält alles aus einer Hand: So konzipierte der Partner nicht nur die SAP HANA-Systemarchitektur, sondern übernahm auch die Auswahl, Vorkonfiguration, Lieferung und Installation der passenden Hardware aus eigenem Hause. Zum Einsatz kommen zwei Fujitsu PRIMEQUEST 2800B HANA Appliances mit zwei Terabyte Hauptspeicher und acht Intel Xeon E7-8800 15 Core-Prozessoren. Zudem lieferte Fujitsu einen Infrastructure Management Server (IMS), mit dem die SAP HANA-Basissoftware installiert und das Remote-Management der Appliances betrieben wird.

- Komplettangebot aus einer Hand – Hardware, Software, Services
- Schnelle Projektumsetzung unter hohem Zeitdruck
- Individuelle Skalierbarkeit der Hardware-Komponenten

Bei der Projektumsetzung war höchste Eile geboten: Um die neuen Systeme bereits im Weihnachtsgeschäft desselben Jahres in vollem Umfang nutzen zu können, sollte das Produktivsystem spätestens Ende September 2014 – und damit nur fünf Monate nach dem Projektstart – in den Live-Betrieb gehen. Der stramme Zeitplan machte viele parallele Projektschritte und von vorhandenen Systemen abhängige Upgrades erforderlich. Die beiden Teams SAP Basis und SAP Applikation haben diese zahlreichen parallelen und sich überlappenden Projektschritte unter hohem Zeitdruck mit Bravour gemeistert. So konnte DPD pünktlich zum Weihnachtsgeschäft von der vollen Performance der SAP HANA-Produktivsysteme profitieren: Datenabfragen konnten um mehr als das 20-fache beschleunigt werden. Ein besonderer Vorteil: Durch die individuelle Skalierbarkeit der Hardware-Komponenten kann DPD innerhalb des produktiven Betriebs weiter wachsen. Eine flexible Erweiterung der Appliances auf vier Terabyte ist jederzeit möglich.

Produkte und Services

- Fujitsu PRIMEQUEST 2800B HANA Appliances
- Infrastructure Management Server (IMS)
- Aufbau einer SAP HANA-Produktiv-Umgebung, eines Entwicklungssystems und einer Testdatenbank
- Upgrade umgebender SAP-Systeme Hosting, Betrieb, Wartung und Service inklusive Updates

Fazit

Mit der In-Memory-Technologie von SAP HANA kann der Paket- und Expressdienstleister heute seine großen Datenbestände schnell auswerten und für die Geschäftsprozesse nutzbar machen. Fujitsu lieferte unter hohem Zeitdruck ein stimmiges Gesamtpaket, vom Proof-of-Concept über den Aufbau einer SAP HANA-Landschaft inklusive Hardware-Appliances bis hin zu Betrieb, Wartung und Service. DPD profitiert dadurch von einer stabilen, hochperformanten Datenbank-Architektur und professionellen Services – komplett aus Deutschland und aus einer Hand.

„Dank des großen Engagements und der technischen Expertise von Fujitsu verfügen wir heute über eine äußerst leistungsfähige und stabile SAP HANA-Architektur.“

Ingrid Busse, Manager SAP Competence Center, DPD

Die Unterstützung durch Fujitsu endete nicht mit dem Go-Live der SAP HANA-Infrastruktur: Im Rahmen eines 36-monatigen Solution Contracts kümmert sich der Partner auch um Hosting, Betrieb, Wartung und Service inklusive Updates für die SAP HANA-Basissoftware und das Remote-Management. Dabei profitiert DPD von hohen Service Level Agreements: Vereinbart wurde eine Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit mit 30 Minuten Reaktionszeit und einer Wiederherstellungsfrist von sechs Stunden.

Über Fujitsu

Fujitsu Central Europe (Deutschland, Österreich und die Schweiz) ist ein führender europäischer Informations- und Telekommunikations-Komplettanbieter. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in München und bietet ein umfassendes Portfolio von Technologieprodukten, Lösungen und Dienstleistungen, das von Endgeräten über Rechenzentrumslösungen, Managed und Maintenance Services und Cloud-Lösungen bis hin zum Outsourcing und zur Beratung reicht. Fujitsu entwickelt und fertigt in Deutschland Notebooks, PCs, Thin Clients, Server, Speichersysteme sowie Mainboards und betreibt hochsichere Rechenzentren. In der Region Central Europe erzielte Fujitsu im Geschäftsjahr 2013 (zum 31. März 2014) mit rund 2.800 Mitarbeitern einen Umsatz von mehr als 1,8 Milliarden Euro.



Kontakt

FUJITSU
 Fujitsu Technology Solutions GmbH
 Telefon: 00800 37210000*
 E-Mail: cic@ts.fujitsu.com
 Webseite: www.fujitsu.com/de
 01-2015

*verfügbar und kostenfrei aus allen Netzen in D/A/CH

© 2015 Fujitsu Technology Solutions GmbH

Änderungen bei den technischen Daten vorbehalten. Lieferung und Leistung unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit. Haftung oder Garantie für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der angegebenen Daten und Abbildungen ausgeschlossen. Wiedergegebene Bezeichnungen können als Marken und/oder durch Urheberrechte geschützt sein. Ihre Benutzung durch Dritte für eigene Zwecke kann die Rechte der Inhaber verletzen.